



**Arnold Kind (rechts) und Vlado Franjevic bei der Retrospektive in Triesen.**

Foto: V.com/Beham

# Retrospektive und Schaffenswendepunkt

*Heute und morgen stellt Vlado Franjevic in Triesen aus*

**Der in Triesen wohnhafte Künstler zeigt einen Überblick seiner 17jährigen Arbeit. Er sieht es als Schaffenswendepunkt an. Der Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung hat ihm ab August 2002 ein Werkjahrstipendium bewilligt.**

cb.- Im Dachgeschoss der Spörry Triesen, Eingang beim Radio L, stellt der vielseitige Künstler an die 497 Exponate aus. Es sind Skizzen, Studien, Zeichnungen, Malerei in Acryl-, Öl- und Mischtechniken, sowie Montagen und Fotodokumentationen, Presstexte usw. zu sehen. Vlado Franjevic ist nicht nur Maler, sondern auch Kunst- und Kulturvermittler, wie der frühere Kulturbeiratspräsident Arnold Kind gestern Abend bei der Eröffnung sagte. Der 1963 in Zagreb geborene Künstler dokumentiere sein Schaffen, seit dem Studium für angewandte Kunst im Jahre 1985. Seit 1993 lebe er in Liechtenstein. Arnold Kind ist be-

eindruckt vom sehr vielfältigen Schaffen Franjevics. Er wende mannigfaltige Techniken an, figurative und expressive Farbgebung herrschten vor. Mit der experimentellen Kunst möchte er sichtbare Zeichen setzen für eine neue Schaffensperiode. «Das Zeichnen, Malen, die Objektkunst, die lyrischen Texte befruchten sich gegenseitig. Er malt Bilder mit Worten.» Als Ziel des Werkjahrs nannte Franjevic die Förderung der eigenen Person. «Ich gratuliere dem Künstler zum Werkjahr und hoffe, dass er die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen kann», so Arnold Kind.

## Dank an Kulturbeirat

Franjevic dankte dem Kulturbeirat herzlich. Das sei für ihn eine einzigartige Motivation. Er sei sich der Verpflichtung bewusst. Da der finanzielle Druck im kommenden Jahr wegfalle, könne er frei arbeiten. Dies werde man sicher in seinen späteren Werken erkennen können. Denn bis jetzt arbeite er in Teilzeit bei der Swarovski AG.

Dem Künstler war es immer wichtig, die Menschen zusammenzubringen. In der kroatischen Presse wurde ein Interview, welches er mit Andrea Willi und Ex-LMS-Direktor Josef Frommelt führte, veröffentlicht. So stellte er viele Kontakte her, beteiligte sich an Gemeinschaftsausstellungen, hielt Lesungen, gestaltete vor Jahrzehnten die Kunstkiste mit Liechtensteiner Künstlern und drehte Videos.

Zwei gemeinsame Ausstellungen gestaltete er mit Arno Oehri in zwei kroatischen Städten. In der Spörry Fabrik ist die neueste Bildserie des Kulturaustauschs Indonesien-Liechtenstein zu bewundern. Dank Fauzie As'Ad, Eschen sei es ein unvergesslicher Aufenthalt gewesen. Er dankte auch den «echt-liechtensteinischen Künstlerkolleginnen und -kollegen» die ihn fast alle, seit er im Lande sei, so nähmen wie er sei. Das sei ein schönes Gefühl. Er, wie wir alle, sind sicher gespannt was in seinem Werkjahr alles entsteht.

*Die Retrospektive ist geöffnet heute Samstag von 9 bis 20 Uhr und morgen Sonntag von 10 bis 16 Uhr.*

Vaterland Sa 29. Juni 2002